

Das Prinzip Apfelbaum

Ausstellung mit 11 Persönlichkeiten zur Frage: „Was bleibt?“

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Dieser Satz, den einst Martin Luther geprägt haben soll, ist die Idee hinter der Initiative *Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum*, zu der sich die Deutsche Herzstiftung mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen zusammengeschlossen hat.

Das Prinzip Apfelbaum will die Auseinandersetzung mit der universellen Frage „Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin?“ anstoßen. Seit jeher beschäftigen sich Menschen damit, wie sie nach ihrem Tod erinnert werden, welchen Beitrag sie zur Welt leisten können, der über ihr Leben hinaus Früchte trägt. Einige entscheiden sich dafür, ihr Erbe einer gemeinnützigen Organisation zu hinterlassen, um Werte und Werke, die ihnen wichtig sind, nachhaltig zu unterstützen. Doch für viele bleibt die Hinterlassenschaft ein delikates Thema, zu dem der Zugang nicht leichtfällt.

Die Initiative wählt die Annäherung über die Kunst: In einem anrührenden Fotoessay porträtiert Bettina Flitner elf bekannte Persönlichkeiten, die einen tiefen Einblick in ihre Gedanken zum geistigen Erbe gewähren. Drei dieser Persönlichkeiten stellen wir Ihnen vor. Außerdem haben sich für die Initiative Egon Bahr, Günter Grass, Margot Käßmann, Ulf Merbold, Anne-Sophie Mutter, Friede Springer, Richard von Weizsäcker und Wim Wenders zur Verfügung gestellt.

Die so entstandene Ausstellung *Das Prinzip Apfelbaum. 11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“* feierte im November 2014 in Berlin Premiere und wird in 2015 in zahlreichen Städten Deutschlands zu sehen sein. Begleitend zu der Ausstellung ist ein gleich-

namiges Fotobuch im Vergangenheitsverlag erschienen, in dem die Porträtierten mit großer Offenheit über ihr Leben, den Tod, ihre Erfahrungen und Hoffnungen erzählen.

Darüber hinaus bietet *Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum* allen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihren Nachlass zu spenden, umfassende Informationen und Orientierungshilfen für die Auswahl der geeigneten Organisation. Wer dafür die Deutsche Herzstiftung in Betracht zieht, kann sich direkt an unsere Geschäftsstelle wenden. Unter der Telefonnummer 069955128-148 oder der E-Mail-Adresse schmitt@herzstiftung.de beantwortet unser Rechtsanwalt Benjamin Schmitt Ihre Fragen zum Thema Nachlass. Denn nur wer gut aufgeklärt ist, erlangt die beruhigende Gewissheit, über sein Leben hinaus Gutes zu tun.

Diana Edzave

Tipp: Wie man ein Testament korrekt abfasst, damit es auch tatsächlich gültig ist und sich später alle daran halten müssen, können Sie hier nachlesen:

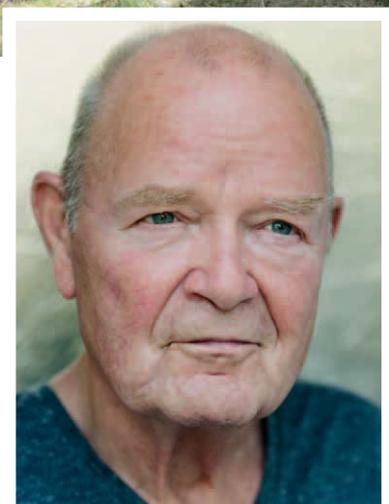
www.herzstiftung.de/Testament-Ratgeber.html

Ausstellungstermine (Änderungen vorbehalten):

Stuttgart: 18. März – 7. April 2015
Haus der Wirtschaft

Frankfurt: 24. April – 31. Mai 2015
Schloss Hoechst

Hamburg: 4. Juni – 4. Juli 2015
Gruner & Jahr Foyer



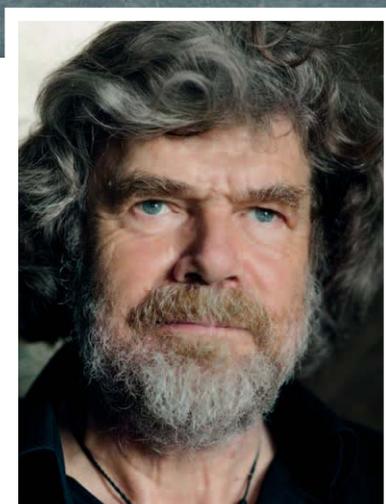
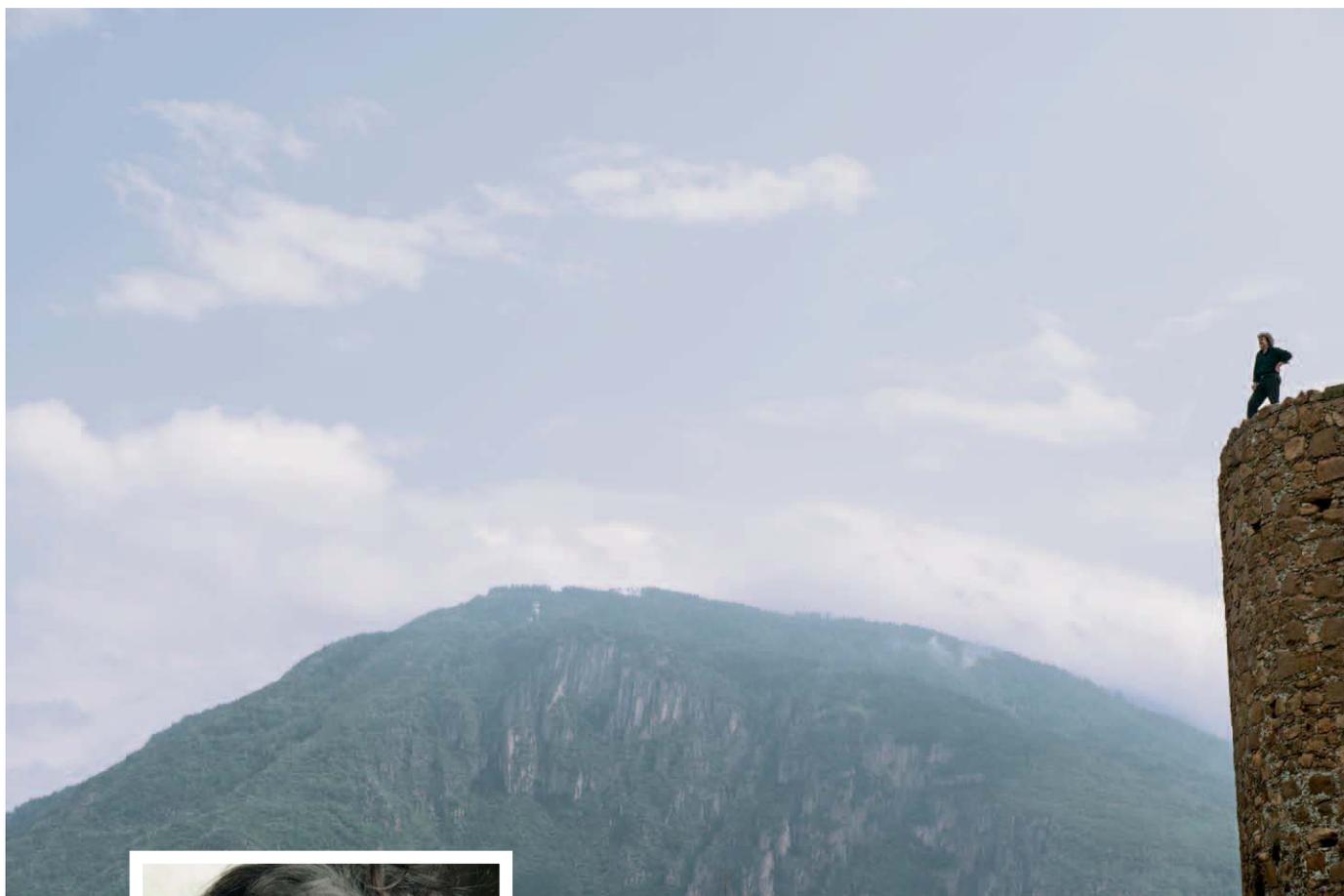
„Gute Stücke haben immer eine Bedeutung. Dazu müssen wir sie so spielen, dass sie andere etwas angehen. Wenn ich es geschafft habe, Menschen in die Lage zu versetzen, das Wesentliche zu erkennen, ist das etwas sehr Schönes!“

DIETER MANN,
SCHAUSPIELER



„Anders als bei einem Künstler, dessen Werk immer mit ihm verbunden bleibt, werden unsere Erkenntnisse irgendwann Allgemeingut. Sie tragen zu unser aller Wissen bei. Das besteht weiter. Wer es entdeckt hat, ist irgendwann egal.“

CHRISTIANE NÜSSLEIN-VOLHARD,
MEDIZIN-NOBELPREISTRÄGERIN



„Alles, was ein Mensch auf dieser Erde geschaffen hat, hat nur einen Fortbestand, wenn es von anderen belebt und weitergetragen wird.“

REINHOLD MESSNER,
BERGSTEIGER, PUBLIZIST, BERGBAUER